

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
„Tagblattband“  
Schreib-Zelle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattband“ Nr. 6850-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.— monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Porto. M. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, einschließlich Porto. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Sozialistische Bewegung 10, sowie die Anzeigenstellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld die dortigen Anzeigenstellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pf. für deutsche Anzeigen im „Rechts-Anzeiger“ und „Reiner Anzeiger“ in deutscher Sprache; 20 Pf. für alle anderen Sprachen; 1.20 Pf. für alle anderen Sprachen; 2.50 Pf. für alle anderen Sprachen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatte. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Konkurrenz: Für die Rhein-Koln. 10 Pf. Morgens, für die Rhein-Koln. 10 Pf. Morgens, für die Rhein-Koln. 10 Pf. Morgens. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerterem Platz und Blättern wird keine Gebühr erhoben.

Montag, 15. Oktober 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 525. • 65. Jahrgang.

## Der erfolgreiche Angriff auf die Insel Oesel im Rigaischen Meerbusen.

Der Tagesbericht vom 14. Oktober.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 14. Okt. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Kampffeld in Flandern sind dem Trommelfeuer zwischen Ost und West am gestrigen Morgen Angriffe nicht gefolgt.

Landüber blieb die Feuerstätigkeit an der Küste und von Houthouster-Wald bis Ghelvelt lebhaft und war vornehmlich am Abend gesteigert.

Starke französische und englische Erkundungsabteilungen stehen an einigen Stellen gegen unsere Linien vor; sie wurden abgewiesen.

Im Artois und nördlich von St. Quentin lebte das beiderseitige Feuer in Verbindung mit Aufklärungsgefechten vorübergehend auf.

Seeresgruppe Deutsche Kronprinz.

Im westlichen Teile des Chemin des Dames zeitweise starker Artilleriekampf an der Straße Laon-Soissons.

Gegen die von uns nördlich der Mühle und aufwärts genommenen Gräben führten die Franzosen gestern fünf starke Gegenangriffe, die sämtlich ergebnislos und verlustreich scheiterten.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nach wohlbedachter Vorbereitung hat in vorzüglichem Zusammenwirken von Armee und Marine ein gemeinsames Unternehmen gegen die dem Rigaischen Meerbusen voranliegende, als Stützpunkt stark ausgebaut russische Insel Oesel begonnen.

Nach umfangreicher Minenarbeit in den Küstengewässern wurden am 12. Oktober morgens die Befestigungen auf der Halbinsel Sworbe, bei Kielland, an der Tagga-Bucht und im Soel-Sund unter Feuer genommen. Nach Niedererkämpfung der russischen Batterien wurden Truppen gelandet.

Hierbei wie bei dem Gelingen der Transportflotte durch die russische Minenperre, haben die beteiligten Seestreitkräfte den frischen Unternehmungsgestir und das Können der Flotte kräftig bewährt; ohne jeden Schiffverlust ist dieser Teil der Operationen voll gelungen.

Die in der Tagga-Bucht an der Nordwestküste der Insel ausgeschifften Truppen haben in frischem Draufgehen den Widerstand der Russen schnell gebrochen und sind in weiterem Vordringen nach Südoften.

Zerel an der Südspitze der Halbinsel Sworbe und Arensburg, die Hauptstadt der Insel Oesel, brennen.

### Macedonische Front.

Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer ist die Lage unbedenklich.

Bei heftigen Regengüssen nur bei Monastir und im Czernabogen lebhafteste Artillerietätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Der deutsche Abendbericht vom 14. Oktober.

W. T. B. Berlin, 14. Okt., abends. (Amtlicher Drahtbericht.)

Im Westen wechselnd starker Feuerkampf in Flandern und nördlich von Soissons.

Die Operationen auf der Insel Oesel verlaufen vlangemäß.

### Unaufhaltsames Vordringen auf der Insel Oesel.

W. T. B. Berlin, 14. Okt. (Drahtbericht.) Trotz der fortgesetzten englisch-französischen Angriffe an der Flandernfront, an der fast die gesamte englische Armee unter Ausnutzung aller Kräfte um die Entscheidung ringt, ergreift die deutsche Führung von neuem, sich die völlige Handlungsfreiheit bewahrend, im Osten die Initiative. Im Verein mit der Marine wurden auf der als Stützpunkt stark ausgebauten russischen Insel Oesel Truppen gelandet. Die Vorbereitungen zu diesem Unternehmen waren mühselig. In schwieriger harter Arbeit gelang die Räumung des Minenfeldes und sofort, nachdem diese Arbeit beendet war, setzte am 12. Oktober unser konzentrisches Feuer gegen die Befestigungen auf der Halbinsel Sworbe, bei Kielland an der Tagga-Bucht und am Soel-Sund ein. Die Wucht unseres Feuers kämpfte in kurzer Zeit die feindlichen Batterien und Beschlagnahmestellen nieder. Nach vollendeter Ausbootung warfen sich unsere Landungstruppen in frischem Ansturm den feindlichen Besatzungstruppen entgegen und brachen deren Widerstand. Sie sind in unaufhaltsamem Vordringen in südlicher Richtung.

### Die russische Meldung.

W. T. B. Petersburg, 14. Okt. (Drahtbericht. Telegraphen-Agentur.) Unter dem Schutze von Seestreitkräften, die unseren Verteidigungsanlagen weit überlegen waren, führten die Deutschen am 12. Oktober eine Landung in der Nacht von Fogelicht im Norden der Insel Oesel und an den benachbarten Ufern aus. Andere Kräfte landeten bei dem Dorf Kerez im Südwesten der Insel Ogd. Die Küstenbatterien wurden durch das mächtige Feuer der feindlichen Geschütze zum Schweigen gebracht. Die Unternehmung des Feindes war durch dichten Nebel und schlechte Sicht begünstigt. Die Garnison der Insel Oesel nahm den Kampf gegen die Landungstruppen auf. Alle möglichen Maßnahmen sind ergriffen, um die Landung zurückzuschlagen.

### Die Lage im Westen.

Die feindlichen Luftangriffe auf deutsches Heimatgebiet im September.

W. T. B. Berlin, 14. Okt. (Amtlich. Drahtbericht.) Die besonders günstige Wetterlage im September veranlaßte die Gegner zu heftigeren Angriffen auf das Heimatgebiet, als in den letzten Monaten. Schwere Angriffe, und zwar 12 im ganzen, wurden nur gegen das dicht hinter der Front liegende lothringische Industriegebiet unternommen. 14 weitere Angriffe galten der Stadt Trier, mehrere einer Anzahl Dörfer, den Skidien Tübingen, Stuttgart, sowie mehreren Städtchen am Neckar und der Stadt Saarbrücken. Bei den Angriffen auf das luxemburgisch-lothringische Industriegebiet beschränkte sich der Schaden dank unserer Schutzmaßnahmen auf eine etwa 14 stündige Betriebsstörung in einem Walzwerk, die durch Bombentreffer in das Gießereihaus hervorgerufen wurde. Die übrigen Angriffe verursachten im ganzen einen unerheblichen Schaden, meist Glasbruch. Durch die Angriffe wurden 11 Personen getötet und 16 verletzt; fünf der angegriffenen Flugzeuge wurden durch unsere Abwehrmittel über unserem Heimatgebiet abgeschossen oder zur Landung gezwungen. Der Erfolg der Angriffe steht dank der guten Arbeit unseres Heimatlandes in keinem Verhältnis zu den starken dabei angelegten Kräften und den vom Gegner erstrebten Zielen. Unsere Rüstungsindustrie ist in ihrer wichtigen Arbeit bis auf den erwähnten Fall nicht behindert worden. Die Tatsache, daß unter der Bevölkerung der weit betroffenen Gebiete keine nennenswerten Verluste entstanden sind, zeigt, daß ein verständiges Verhalten und eine gewissenhafte Befolgung der für die Luftangriffe erlassenen Bestimmungen einen wirksamen Schutz gegen Fliegerbomben gewährten.

### Die nutzlosen Massenopfer der Engländer.

W. T. B. Berlin, 13. Okt. Die nutzlose Massenopferung der Engländer an der Flandernfront hält an. Der fortgesetzte Regen der letzten Tage hat das flandrische Kampfgelände völlig in einen sumpfarigen See verwandelt. Trotz der ungeheuren Schwierigkeiten, die sich hieraus für die Angreifer ergeben, haben die Engländer ihre vergeblichen Anstrengungen fortgesetzt, in Flandern an irgendeiner Stelle der Kampffront entscheidende Erfolge zu erzielen. Durch Verringerung der Breite der Angriffsfront auf 10 Kilometer versuchten sie durch massierten Einsatz ihrer artilleristischen und infanteristischen Kräfte zwischen den Straßen Longemarck-Opren bis Houthoult und Hollebeke bis Worslede einen Entscheidungstoß zu führen, der jedoch aus diesem an der bedenklichen Haltung der deutschen Flankenkämpfer zerschellte. Die Feuer vorbereitung zu diesem Stoß übertraf bei weitem die der letzten Tage. Wiederholt trafen die mehrfachen Angriffe der englischen Infanterie zwischen Babouss und Dorf Poellapelle unter schwersten blutigen Verlusten in unserem Sperr- und Abwehrfeuer zusammen. Durch rücksichtslosen Einsatz immer frischer Kräfte gelang es dem Feinde schließlich, hier in dem Trichterlande in einer unbedeutenden Tiefe vorzukommen. Die erbitterten Kämpfe dauerten bis zum Abend. Im Verlaufe dieser Kämpfe gelang es uns, einen Teil des nördlich Poellapelle veranzerten Geländes wiederzugewinnen und bedeutende feindliche Angriffe aus der Gegend von Poellapelle und südlich davon abzuweisen. Auch bei Poellapelle wurde bis zum späten Abend mit größter Erbitterung gekämpft. Die geringen Einbuhrungen unserer Front, die der Masseneinsatz der englischen Kräfte als einzigen Gewinn erzielte, mußte der Feind wiederum mit den schwersten blutigen Opfern bezahlen. Außerhalb der verengerten Hauptkampfzone versuchte der Gegner ebenfalls am Morgen des 12. Oktober einen Teilangriff bei Ghelvelt, der verlustreich zusammenbrach. Auf dem Kampffeld blieb das Feuer auch nachts über sehr stark. Am frühen Morgen des 13. Oktober setzte wiederum schlagartig von Westen bis Handboerde stärkstes Trommelfeuer ein, dem bisher keine neuen Infanterieangriffe folgten.

Im Artois und an der Aisnefront war tagsüber das feindliche Feuer lebhaft. Am Abend des 12. Oktober brach noch kurzer Feuer vorbereitung unsere Sturmtruppe westlich Cranne in 400 Meter Breite und bis zu 500 Meter Tiefe in die feindliche Stellung ein, folgte dem Feinde schwere Verluste an und lebte mit zahlreichen Gefangenen zurück.

Im Osten und in Mazedonien wurden an mehreren Stellen feindliche Patrouillen durch Feuer vertrieben.

### Unsere erfolgreichsten Kampflieger.

W. T. B. Berlin, 13. Okt. Erfolgreiche deutsche Kampflieger: und die Zahl ihrer Luftjagde bis zum 1. Oktober: Mittmeister Freiherr v. Richthofen 51, Leutnant Gontemann 36, Leutnant Bernert 27, Leutnant Max Müller 27, Oberleutnant Doffler (vermisst) 26, Leutnant Freiherr von Richthofen 24, Oberleutnant Schleich 24, Oberleutnant Ritter v. Lutzow 23, Oberleutnant Werthold 21, Leutnant Adam 19, Leutnant v. Bulow 19, Leutnant Wülfhoff 18, Leutnant Rissenberth 17, Oberleutnant Bethge 17, Leutnant Goettlich 16, Leutnant Klein 16, Leutnant Böhm 15, Leutnant v. Eidswooge 15, Leutnant Julius Schmidt 15, Leutnant Düy 14, Offiziersstellvertreter Busler 13, Leutnant Göring 13, Leutnant Reß 13, Leutnant Wei 13, Oberleutnant Raddeke 12. — Mittmeister Freiherr v. Richthofen und die Leutnants Gontemann, Bernert, Max Müller, Doffler, Freiherr v. Richthofen, Oberleutnant Ritter v. Lutzow, Werthold und Raddeke sind mit dem Orden Pour le mérite ausgezeichnet.

### Ein holländisches Urteil über die deutschen Truppen.

W. T. B. Amsterdam, 14. Okt. „Algemeen Handelsblad“ schreibt zu einer Meldung des Neuseeländischen Berichterstatters an der britischen Front, der wieder einmal von Munitionsmangel und der immer schärfer werdenden Moral der deutschen Truppen spricht, wenn der Neuseeländische Berichterstatter so etwas sagt, so sei das immer ein Anzeichen dafür, daß es den Engländern nicht nach Wunsch gehe. Aus den geringen Ergebnissen des gewaltigen Kampfes bei Ypern sei anzunehmen, daß die Widerstandskraft der deutschen Armeen nicht angenommen habe. Die neue deutsche Verteidigungsmethode sehe im Gegenteil eine sehr hohe Moral der deutschen Truppen voraus.

### Aus der französischen Kammer.

W. T. B. Paris, 13. Okt. In der Fortsetzung der Debatte in der Deputiertenkammer kritisierte Jacques Chaurie die diplomatische Personal, seine Ergänzung und Zusammensetzung. Chaurie glaubt, daß das Personal der Botschaften und der Konsulate zu sehr mit gesellschaftlichen und bürokratischen Angelegenheiten beschäftigt sei. Briand stellte fest, daß die deutschen Diplomaten eine über-eifrige Tätigkeit entfaltet, sich aber jedoch bloßgestellt hätten, so oft sie sich in Unternehmungen eingelassen hätten, die der Krieg nicht rechtfertige. Was die erzielten Ergebnisse anlangt, so hätten sich beinahe alle Länder der Erde nach und nach der Seite der Alliierten ange-schlossen. Das sei nicht spontan geschehen, und es sei ungerecht, zu sagen, die französische Diplomatie sei nicht bei der Hand gewesen. Briand schloß mit der Feststellung, daß es nötig sei, die Lage der Diplomaten und Konsuln aufzu-bessern. Ribot schloß sich den Worten Legues an. Wir leben in einer Zeit, sagte er, wo weder im Land noch in der Regierung Schwäche herrschen darf. Diplomatie und Armees trennen sich nicht voneinander. Die Einigkeit unter den Alliierten ist unentbehrlicher denn je. Unser Zusammen-stehen ist vollkommen. Er verpfligt die Erfolge der französischen und der deutschen Diplomatie und stellte fest, daß die Mehrheit der Welt auf Seiten der Alliierten stünde. Da Deutschland durch die Waffen nicht zwingen könne, suche es die Alliierten voneinander zu trennen. Die Frage von Elsass-Lothringen ist gestellt als eine Rechts-sache, die mit einem auf Gerechtigkeit gegründeten Frieden ungetrennt verbunden ist. Es würde keinen Frieden geben, der unsere Kinder gegen eine Wiederholung eines so entsetzlichen Kriegs sicherte, wenn die Ungerechtigkeit, betreffend Elsass-Lothringen, nicht gutgemacht würde. (Lebhafter Beifall.) Unsere wirklich denkenden Alliierten sind auf Deutschlands Angriff nicht eingegangen. Asquith sagte es schon, und wiederholte es gestern, ebenso wie Lloyd George: Elsass-Lothringen wird Frankreich zurückgegeben werden. Wir haben geschworen, keinen Friedensvorschlag anzuhören, ohne ihn sofort unseren Verbündeten mitzutheilen. Wir werden kein Entgegenkommen zurückweisen; aber wir wünschen kein verzerrtes Entgegenkommen, das uns von den Alliierten trennen soll. Entschlossen, aufrichtig und ehrig zu bleiben, werden wir siegreich sein gegenüber der Gewalt wie Verräterei. (Lebhafter Beifall.) Die Kammer nahm darauf, wie bereits erwähnt, durch Handbeifall die von der Regierung gewünschte Tagesordnung Legues an.

### Eine amtliche deutsche Verichtigung.

W. T. B. Berlin, 14. Okt. (Drahtbericht.) Auf unsere Anfrage erklärte der Unterstaatssekretär von dem Bundes-rath die von dem französischen Minister des Äußeren Ribot in seiner Rede in der französischen Kammer am 12. Oktober ausgesprochene Behauptung, Deutschland habe der französischen Regierung in die Ohren flüstern lassen, sie könne durch Vermittlung eines Völkerverhandlungen über die Rückgabe Elsass-Lothringens einleiten, ent-behrt jeder Grundlage. Die lothringische Regierung lieh, wie immer Verhandlungen über Friedensmöglichkeiten an sie herantraten, keinen Zweifel darüber, daß Deutschlands Grund und Boden niemals Gegenstand von Verhandlungen mit einer fremden Macht bilden können.

Die Bekämpfung der Anarchie.

W. T.-B. Kopenhagen, 14. Okt. Nach einem Petersburger Telegramm hat im Winterpalast ein Ministerrat stattgefunden, der sich ausschließlich mit der Anarchie im Reich beschäftigte. Alle Regierungsmitglieder waren darin einig, daß die Bauernunruhen mit den schärfsten Mitteln bekämpft werden müssen. Das Militär und die Regierungsbehörden sollen angewiesen werden, gegen die Anarchie auf das strengste vorzugehen und selbst nicht der Anwendung der Militärgewalt zurückzusprechen.

Das endgültige Ergebnis der finnischen Wahlen.

W. T.-B. Helsinki, 13. Okt. (Nachung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Das endgültige amtliche Ergebnis der Landtagswahlen ist folgendes: Sozialisten 92 Sitze, bürgerlicher Block 61, Agrarier 25, schwedische Partei 21 Sitze.

Grausame Judenverfolgungen in Rumänien.

W. T.-B. Stockholm, 15. Okt. (Drahtbericht.) Das jüdische Pressebüro meldet aus Petersburg, daß russische Zeitungen zahlreiche Dokumente und Berichte von Augenzeugen über grausame Judenverfolgungen in Rumänien bringen. Alle Proteste russischer Organisationen bei den rumänischen Machthabern haben nichts geholfen. Man weist der rumänischen Regierung vor, sie habe einen systematischen Vernichtungskrieg gegen die jüdische Bevölkerung geführt, ja selbst organisiert. So wurden von einem Feldgericht in Baku allein 24 jüdische Soldaten, darunter 7 aktive Soldaten, gehängt. In mehreren Orten sei es zu regelrechten Judenpogroms gekommen. Außerdem habe man die Aufnahme verwundeter jüdischer Soldaten in öffentliche Spitäler und den Verkauf von Nahrungsmitteln an die jüdische Bevölkerung verhindert. Der Gebrauch der jüdischen Sprache sei strengstens verboten.

16000 Br.-R.-Tonnen!

W. T.-B. Berlin, 14. Okt. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote sind auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wieder 16000 Bruttoregister-Tonnen versenkt worden. Unter den versenkten Schiffen befanden sich ein bewaffneter italienischer Dampfer und eine große Bark, die Stadelbradt und Ol für Le Havre geladen hatte.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Eine Warnung Northcliffes vor Unterschätzung der Landbootsgefahr.

Nach einem Drahtbericht der „Daily Mail“ hielt Northcliff in der Unterstadt Rochester, die ihm die Doktorwürde verlieh, eine Rede, worin er über Englands Anstrengungen und seine Leistungen im Kriege sprach und vor einer Unterschätzung der Landbootsgefahr warnte. Amerika wies er auf die Größe der ihm zuzustellenden Rolle hin. Rechnet, sagte er, mit jeder möglichen Gefahr, laßt euch nicht durch den optimistischen Glauben verführen, daß der Krieg bald darüber sei, und die Deutschen am Ende ihrer Kräfte angelangt seien. Solchem Optimismus sind viele Mißerfolge in der Führung dieses Krieges zuzuschreiben, der jetzt in der Hauptsache die Aufgabe Großbritannien und der vereinigten Staaten ist. Frankreich hat seinen Teil großartig, Belgien tapfer getan. Den Rußland ist für lange Zeit wenig zu erwarten. Es ist an uns, die Hauptlasten auf uns zu nehmen.

Einstellung des holländischen Schiffsverkehrs nach England.

W. T.-B. Rotterdam, 14. Okt. „Maasbode“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß die Fahrt holländischer Schiffe von Holland nach England eingestellt worden ist. Diese Maßregel steht im Zusammenhang mit der schwebenden Frage zwischen Holland und England.

Painlevé aus England zurück.

W. T.-B. Paris, 15. Okt. (Drahtbericht. Reuter.) Ministerpräsident Painlevé ist aus England hier eingetroffen.

Ein neuer französischer Votschafter für Spanien.

W. T.-B. Paris, 14. Okt. (Amtliche Meldung.) Der frühere Minister Thierry ist zum französischen Votschafter für Spanien ernannt worden.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 13. Oktober: „Die bessere Hälfte“. Singspiel in 3 Akten von Max Arnold und Ernst Bach. Der Verfasser der vielbesprochenen „Spanischen Fliege“ hat sich mit seiner „Besseren Hälfte“ noch überboten. Es war ein Erfolg am Sonntag wie seit langem nicht. Das Haus sehr gut besucht, durchdringt von unbändiger Begeisterung, die sich der Mitwirkenden im ersten Akt bemächtigt hatte, um später zu verbleiben, führte zu allerlei drolligen, kleinen Entgleisungen, die aber die Heiterkeit nur erhöhten. Ein merkwürdiger Spitz traktierte da zuweilen über die Bühne, als trieben unsichtbare Roboter ihre zauberischen Scherze.

Ein Fremdenblatt wurde dargestellt, von Herrn E. A. u. B. dem solche „herzlichen“ Rollen sehr gut liegen, von Herrn K. u. F. u. M., der einen feinen, liebenswürdigen, aber nicht sonderlich gestreuten I. u. I. Wortschatz besitzt, der sich der Mitwirkenden im ersten Akt bemächtigt hatte, um später zu verbleiben, führte zu allerlei drolligen, kleinen Entgleisungen, die aber die Heiterkeit nur erhöhten. Ein merkwürdiger Spitz traktierte da zuweilen über die Bühne, als trieben unsichtbare Roboter ihre zauberischen Scherze.

Ein Fremdenblatt wurde dargestellt, von Herrn E. A. u. B. dem solche „herzlichen“ Rollen sehr gut liegen, von Herrn K. u. F. u. M., der einen feinen, liebenswürdigen, aber nicht sonderlich gestreuten I. u. I. Wortschatz besitzt, der sich der Mitwirkenden im ersten Akt bemächtigt hatte, um später zu verbleiben, führte zu allerlei drolligen, kleinen Entgleisungen, die aber die Heiterkeit nur erhöhten. Ein merkwürdiger Spitz traktierte da zuweilen über die Bühne, als trieben unsichtbare Roboter ihre zauberischen Scherze.

Die Admirale von Capelle, Scheer und von Hipper zur 7. Kriegsanleihe.

Die Zeit arbeitet nicht mehr für unsere Gegner, sondern für uns. Darum heißt es: Durchhalten, bis das Werk des U-Bootskrieges sich erfüllt hat, und freudig beifahren, um die finanzielle Weiterführung des Krieges sicherzustellen.

v. Capelle, Admiral und Staatssekretär des Reichsmarineamts.

Wäge ein jeder zu Haus einst unseren heimkehrenden Kriegern frei ins Auge sehen können in dem starken Bewußtsein: „Du hast auch deine Pflicht getan.“

Scheer, Admiral, Chef der Hochseestreitkräfte.

Mit leeren Worten und gutem Rat Enden wir nie den Krieg. Nur eiserner Wille und Obertat Erringen uns den Sieg.

v. Hipper, Vizeadmiral, Befehlshaber der Aufklärungsschiffe.

Die Süddeutschen und die französischen Fliiegerangriffsdrohungen.

Die „München-Augsb. Abendztg.“ bringt folgende Notiz: In der französischen Presse wurde schon wiederholt empfohlen, süddeutsche und besonders bayerische Städte ausgiebig mit Bomben zu besetzen, um dadurch den Süddeutschen den Krieg und die Waffenbrüderschaft mit Preußen zu verleiden. Ch. Maurras behandelt dieses Thema neuerdings sehr eindringlich. Er hofft, daß vernichtende Fliiegerangriffe auf unsere Städte geeignete Mittel seien, um einen Keil zwischen Preußen und Bayern zu treiben. Dazu bemerkt die „München-Augsb. Abendzeitung“ u. a.: Es ist die alte Verleumdung unserer Befessenen und politischen Stimmung. Wenn wir uns nach deutscher Art im eigenen Hause dumm und wahn über weniger wichtige Fragen aufregen und streiten, so sind wir doch in den großen Fragen einig und eins mit Preußen! Wir werden mit verdoppeltem Eifer und vervielfachter Begeisterung gemeinsam mit den anderen deutschen Stämmen jedes Verbrechen rächen, das etwa von französischen Fliegern an unserer Heimat begangen wird. Aber auch sonst können diese französischen Gäste bei uns eines warmen Empfangs versichert sein.

W. T.-B. München, 14. Okt. In den Versuchen Maurras in der „Action française“, durch Fliiegerangriffe gegen Süddeutschland Zwietracht zwischen Nord und Süd zu säen, schreibt die „Münchener Zeitung“: Es ist schließlich nicht unmöglich, daß es zu neuen Verleumdungen dieser Art kommt. Es ist leider auch nicht ausgeschlossen, trotz aller inzwischen erfolgten Verbesserungen und Vermehrungen unserer Abwehrmittel, daß dabei Opfer gefordert werden. Das wäre eine Vermehrung der bereits ins Unabsehbare angelegenen Sündenrechnung der Franzosen, die politische Geschäfte mit Verbrechen machen möchten, aber es wäre auch das sicherste Mittel, um ganz Süddeutschland neuerdings an das alte Wort: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, zu erinnern und es politisch zu erhärten. Daß die Franzosen die Deutschen des Südens für so beschränkt im wirtschaftlichen Denken halten, sie könnten sich je wieder vom Rechte abschneiden lassen und Wunden je wieder auf die Brust des gesamten Deutschland beim Einkauf und beim Absatz ihrer Waren vergrößern, ist in der Tat ein starkes Stück.

Raubraubniederlegung des Abgeordneten Lic. Traub.

Berlin, 15. Okt. (zb.) Nach Meldungen aus Dortmund hat der fortschrittliche Abgeordnete Traub sein vorentscheidendes Landtagsmandat niedergelegt. Traub gehört bekanntlich zu den Gegnern der Friedensresolution. (Schriftl.)

Eine Kurieusität an der Technischen Hochschule in Breslau.

Breslau, 15. Okt. (zb.) Hier wurde an der Technischen Hochschule ein Chinese zum Dr.-Ing. promoviert, trotzdem Deutschland und China sich im Kriege befinden.

Andrée-Dutart die Geleitdornmittlerin, Herr Kleinle schwamm in seinem Element als Justizrat Singsinger, und in kleineren Rollen betätigten sich erfolgreich: Fräulein Hammer sowie die Herren Bugge, Möller, Onno und Schenk. Das Residenz-Theater scheint für die jetzige Spielzeit fast nur Schläger zu haben. Seit Beginn der Winteraufführungen fanden sich nur ganz wenige Klagen. Also ein angenehmer Ausblick!

Konzert.

Der hierorts wohlbelannte Pianist Fritz Hans Reibold, gegenwärtig Lehrer des Klavierspiels am Konservatorium zu Köln, gab am Samstagabend ein eigenes Konzert im großen Saal des „Rofino“ und hatte die Genehmigung, eine zahlreiche Zuhörerschaft um sich versammelt zu sehen. Das Programm war ausschließlich den Klavierkonzerten des Komponisten gewidmet, dessen pianistische Begabung sich wieder mit Entschiedenheit ausdrückte. Eine glänzend abgeschlossene Technik, ein konsequenter, abwandlungsfähiger Anschlag, enormes Gedächtnis, Kraft, Ausdauer — Alles das sind höchst wertvolle Eigenschaften seines Spiels, die noch ihre rechte Bedeutung empfangen durch lebendige Auffassungsgabe, das musikalische Verständnis und feinsinnlichen Gesinnung, — namentlich in der Herausarbeitung virtuoser Effekte. Man hätte da das düstige Pianissimo-Gespiel, freckendstürmende tonatemberaubender Gewalt, Fortissimo von donnerndem Einschlag! Bei alledem bewachte der Pianist an seinem Instrument eine so feierliche Haltung und Gelassenheit, daß sein Spiel fast den Charakter des Unpersönlichen annahm. Und in der Tat wäre wohl hier und da bei seinem Vortrag ein vermehrter innerer Herzogentheil oder gelegentlich eine noch poetischere Durchdringung des geistigen Gehalts denkbar. Immer bleibt aber das Klavierspiel genug.

Aus dem interessanten Programm sei angemerkt: die einleitende, selten gehörte „Totenklage“ von Franz Liszt. Hier zeigte sich Herr Reibold sofort als auf der Höhe moderner

Gewaltige Zahlen über unsere Wirtschaftskraft.

Der Personenerkehr der deutschen Staatsbahnen hatte in den letzten zwölf Friedensmonaten (August 1915 bis Juli 1916) die höchsten bis dahin erzielten Einnahmen gebracht. Im ersten Kriegsjahre (August 1914 bis Juli 1915) blieb demgegenüber die Einnahme um 32.1 Proz. und im zweiten Kriegsjahre um 21 Proz. zurück; dagegen hat sie in dem jetzt abgelaufenen dritten Kriegsjahre jenes hohe Friedensergebnis nicht nur wieder erreicht, sondern noch um 5.3 Proz. überschritten und einen Betrag von 1061 Millionen erbracht. Der Güterverkehr, der im ersten Kriegsjahre gegen das auch hier einen Hochstand zeigende letzte Friedensjahr um 16.5 Proz. zurückgefallen war, holte das Friedensergebnis bereits im zweiten Kriegsjahre wieder ein, um es im dritten Kriegsjahre mit 244 Millionen Mark um 8 Proz. zu übersteigern. In diesen Zahlen sind die Einnahmen aus dem Militärverkehr mit enthalten; sie betragen aber im Durchschnitt der drei Kriegsjahre nur ein Drittel der Gesamteinnahmen. Welche Bedeutung der fortschreitenden Entwicklung des Eisenbahnverkehrs in diesem Kriege beizulegen ist, zeigt besonders auch die Einnahmen des August 1917. In diesem Monat hat der Personenerkehr gegenüber August 1916 um 30.6 Proz., gegenüber August 1915 um 14.1 Proz., der Güterverkehr gegenüber 1916 um 11.6 Proz., gegenüber 1915 um 19.1 Proz., zugenommen. Das sind gewaltige Zahlen, die für die ungeheuerliche Kraft unseres wirtschaftlichen Lebens vollständiges Zeugnis ablegen.

Eine neue Karte der Ostfront.

Die Verschiebung der Frontlinie im Osten auf Grund unserer Gegenoffensive läßt sich auf der neuen, in 7 Farben ausgeführten geographischen Karte: „Erfahrungen und die West-Front“ (Verlag von G. Freitag u. Berndt, Wien VII., Schottenfeldgasse 62 (Robert Arnsperg, Palais, Seckburggasse 96), sehr gut verfolgen. Von Romel bis über Ahen und von Brossio (Kronstadt) in Siebenbürgen bis Odessa reichend, gibt das schöne, sehr viele Namen enthaltende Blatt das ganze Kampfgebiet von Romel-Ruß im Norden bis zur Donaumündung, die noch dargestellt ist, im Süden in sehr übersichtlicher Weise wieder.

Vom sozialdemokratischen Parteitag. Zur Einleitung des sozialdemokratischen Parteitages in Würzburg hielt Scheidemann gestern eine Rede über die Sozialdemokratie, den Verständigungsfrieden und die Vaterlandspartei. Er bezeichnete nach einem Bericht der „Rf. Ztg.“ die Sozialdemokratie als die Partei des Völkerverfriedens, schilderte die früheren Bemühungen der Sozialdemokratie, den Frieden aufrecht zu erhalten, und das geringe Entgegenkommen der Parteifreunde aus den feindlichen Ländern. Die Politik der Vaterlandspartei sei eine gefährliche, kein vernünftiger Mensch könne sie mitmachen. Wenn auch die Konferenz in Stockholm an den erbittertsten Menschenhassen der Gegner gescheitert sei, so hoffe er doch, daß sie noch zustande kommen werde, wenn die Völker aufgeklärt seien. Eine Niederlage Deutschlands müsse schon im Interesse der Arbeiter verstanden werden. Deutschland dürfe nicht verzichten auf etwas, was ihm gehöre, dagegen auf das, was ihm nicht gehöre. Die deutschen Soldaten kämpfen nicht für unsterbliche Interessen. Wer auf der Seite dieser Partei stehe, verlängere den Krieg. Der Redner verlangte schließlich mit allem Nachdruck den Austritt des Reichskanzlers und des Marineministers Capelle.

Der Vorstand des Kriegsernährungsamts bezieht nach einer vom Reichskanzler erlassenen Bekanntmachung in Zukunft aus dem Staatssekretariat den beiden Unterstaatssekretären und neun weiteren Mitgliedern. Der Staatssekretär leitet die Geschäfte, vertritt die Behörde nach außen und ist für die Ausführung der Befehle seines Amtes verantwortlich. In wichtigen Fragen entscheidet er nach Beratung mit dem Vorstand, im Beirat führt er den Vorsitz und regelt die Geschäftsführung.

Heer und Flotte.

Personal-Beränderungen. v. Kundstedt, Hauptm. und Adj. der 11. Feldart.-Brig., der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. Nr. 27 bewilligt. \* Litzel (Wiesbaden), Vizefeldm., zum Leut. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. befördert. \* Wigel (Wiesbaden), Vizefeldm., zum Leut. der Inf. der Fußart. befördert. \* Pfeiffer, Alfred (Wiesbaden), M u t h (Wiesbaden), Vizefeldm., zu Leut. der Inf. befördert. \* Lindemann, Oberst, Komd. von Köln, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und unter Bezeichnung des Charakters als Gen.-Maj. zur Disp. gestellt. \* Gränig, Oberst z. D. und Kom. des Landw.-Bezirks 2. Hanburg, auf sein Gesuch unter Bezeichnung des Charakters als Gen.-Major von seiner Dienststellung entbunden. \* v. Sell, Oberst von der Armee und Leutd. zur Dienstleistung beim Komd. des Landw.-Bez. 2. Hanburg, im Frieden beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 114, zum Kom. des genannten Landw.-Bez. ernannt. \* v. Güter, Gen.-Maj. von der Armee, vorher Kom. der 21. Div., im Frieden Kom. des Inf.-Regts. Nr. 172, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

Virtuosität stehend. Das dröhnende Glöckchen, diese hübsche Frucht eines Trauerglücks, diese anwachsende Reiterparade — ein Seitenstück zum Mittelteil der Chopinschen „No-Dur-Polka“ —, all diese dekorativen Elemente der merkwürdigen Komposition wußte Herr Reibold förmlich greifbar in Erscheinung zu setzen. Ein famoser „Licht-Spieler“ — ohne Frage. Würde der wunderbar romantische Foulard der nachfolgenden „Schubert'schen „Wandererphantase“ vielleicht auch nicht völlig ausgeschöpft, so hat der Vortrag doch in musikalischer Hinsicht viel Gelingen, in der technischen Ausführung Herzerregendes.

Zu Chopins Kunst unterhält der Pianist vorzutun Beziehungen: der tief elysischen Liebesszene des „No-Dur-Roetarne“ und dem träumerischen „No-Dur-Improvisum“ vermehrt er ebenso feinsinnigste Farbenläute wie dem lapidären „No-Dur-Mazurka“; das Improvisum hinterließ aber etwas aufgeweckten Eindruck: hier hätte mehr Ruhe in der Bewegung walden können. Sehr gelungen erschien die Wiedergabe der „Baccaralle“, deren besondere technische Schwierigkeiten spielend überwunden wurden; wie denn der Pianist für die schimmernden Fiorituren und das blühende Passagierwerk solcher Chopinwerke eine äußerst feinfühligere Hand bereit.

Ein Konzertspieler, der nach alledem noch mit einer so gigantischen Aufgabe wie dem „Sinfonischen Variationen“ von J. Bachs (dessen noch „Ligt“, 12. „Mazurka“ folgte) so glänzend abschneiden konnte, verdient gewiß weitestgehende Würdigung. Das Publikum zeichnete Herrn Reibold in sehr schmeichelhafter Weise aus.

Aus Kunst und Leben.

Aus den Frankfurter Theatern. Der Hall's Operette „Die Rose von Stambul“ hatte im Frankfurter Opernhaus bei trefflicher Besetzung unter der musikalischen Leitung von Bruno Hartl und der Regie Alois Redens einen lebhaften Erfolg. — Am Frankfurter Reuen Theater wurde Anton Wildgans' Tragödie „Liebe“, in der die beiden Hauptrollen von Eugen Klöpfer und Gertha Hug gespielt wurden, recht beifällig aufgenommen. P. J.





# Vergnügungs-Palast

## „Groß-Wiesbaden“

Dogheimer Straße 19. — Fernruf 810.

Ab 16. Oktober: Großstadt-Programm, sowie Gastspiel von

# LABERO

Der Mann mit dem sechsten Sinn!

Weltattraktion!

Auffehererregend!

<b>Marmor-Plastik</b> v. Ad. Salzö. Ein Triumph der Schönheit	<b>J. Kubens</b> Der ber. Transparentmaler.	<b>A. Geißler</b> Wunder der Diebstahls.
<b>Siegmund und Anna Sinné</b> — Die beliebtesten und beliebten Tactiken. —	<b>Jac. Bronn</b> in seinen neuesten Tanz-Systemen.	
<b>Fidelio-Trio</b> Damen-Gesangs-Gruppe.	<b>Alia Memphis</b> Die brillante Tanzkünstlerin.	<b>6 Sennets 6</b> In ihrer weltbel. Assen-Pantom.

Anfangsabend 7 1/2 Uhr (vorher Musik). Sonntag 2 Vorstellungen 3 und 7 1/2 Uhr.  
 Preise der Plätze: Von 60 Pfg. bis 2.50. Nachmittags-Vorstellungen die Hälfte.  
 Des großen Andrangs wegen bitte Eintrittskarten im Vorverkauf täglich von 11-1 und 3-5 Uhr  
 im Theater-Café abholen zu lassen. Dauerkarten sind nur einmal gültig gegen Nachzahlung von 10 Pfg.  
 à Person für Lustbarkeitssteuer und nur im Vorverkauf gültig. An der Kasse werden keine Dauerkarten  
 herausgegeben.

## Palast-Cabaret.

Vornehmste Kleinkunst-Gänge.

Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr).  
Aufstehen nur erstklassiger Kunstkräfte. — Eintritt 2 Mk.  
Es wird nur Wein in Flaschen verabreicht.

Im Restaurant: Wiener Damen-Orchester.

6 Personen 6

„Praterleben“

Eintritt frei!



**Anzüge unter Garantie.**  
 Bagerung ganzer Wohnungs-  
 Einrichtungen u. eleganter Stühle.  
 An- u. Abfuhr von Packungs-  
 Expeditionen jeder Art.  
 Schweres Kaffahrwerk.  
 Lieferung von  
 Sand, Kies u. Gartenkies.  
**Spezial-Gesellschaft**  
**Wiesbaden G. m. b. H.**  
 nur Adolfsstraße 1,  
 an der Rheinstraße.  
 Nicht zu verwechseln mit anderen  
 Firmen.  
 872 Telefon 872.  
 Telegramm-Adresse: „Prompt“.  
 Eigene Lagerhäuser:  
 Adolfsstraße 1 und auf dem Güter-  
 bahnhofe Wiesbaden-West. 933  
 (Wiesbaden-Nord.)

Su e. am 18. Okt. beginnend.  
**Gymnastik- u. Tanzkursus**  
 erbitte ich noch Anmeldungen  
 von jungen Damen u. Herren.  
 Frau Frieda Sauer,  
 geb. von Felde,  
 Adelsheimstr. 33, P. Div. 4555.

Wer beteiligt sich an einem Kränz-  
 chen, Konzeption und  
**Tanz-Unterricht.**  
 Anmeldungen und Auskunft  
 Adelsheimstr. 33. Fernruf 4555.

**National-  
 Kontroll-  
 Kassen**  
 neu u. gebraucht.  
**C. Herll, Wiesbaden**  
 Niederwaldstr. 11. Tel. 1400.

**Al. Hoken Schnürriemen**  
 abzugeben. Besuchszeit nur Dienst-  
 tagvormittag. Haderer, Hotel Göbel,  
 Friedrichstraße 31.

**Grüne und braune  
 Steintöpfe**  
 sind eingetroffen. B18003  
**A. Baer & Co.**  
 Wellenstraße 51. — Telefon 406.

**Ein Zuchtziegenbock sowie  
 Milch-Schlachtlege**  
 billig Aug. Nibel, Platter Str. 130.  
**300 Zentner Düngung zu verk.**  
 Dohheim, Ludwigstraße 7, Rahadt.  
 Schweres Arbeitspferd, Leiterwagen,  
 Spann-, Kastenwagen, Mistkarren m.  
 Juchelack, Flugkarren m. Flug u.  
 Gage, Karren u. Wagensattel, Kump-  
 met u. Doppelspann. Pferdenschirr.  
 Dücker, Dohheim, Viehweiser Str. 48.

**2 Arbeitspferde, 1 Pony,  
 2 Doppelpony**  
 billig Aug. Nibel, Platter Str. 130.  
 Zwei Paar kräftige Pferde. Pferde  
 zu verk. Off. u. R. 6742 an D. Franz,  
 Annonc.-Expedit., Mainz. P41

**Ein Zuchtschwein verkauft**  
 August Nibel, Platter Str. 130.  
 Kleiner weicher Theater-Felstragen  
 verk. Frau, Verderstr. 25, 1. werm.  
 Zwei starke Lebd. Handkarren  
 zu verkaufen. Schäfer, Philippi-  
 bergrstraße 53, Part. rechts.

Rehr. Baden. 1 Piano 250 Mk.  
 u. Möbelstücke aller Art zu verkaufen  
 Balkenstraße 27, E. Kannenberg.  
**Geisenheimer  
 Flaschengeistelle.**  
 40-100 Flaschen fassend, auch geteilt,  
 zu verkaufen  
 Ader, Adelsheimstraße 21. Tel. 3930.

**Brillanten, Perlen,**  
 Schmuckstücke, Pfandscheine,  
 Bekleidung, Kasse, u. Tee-Service  
 Kuffe, Leucht. kauft zu hohen Pre.  
**A. Gelzhals, Weberg. 14.**

**Brillanten, Perlen,**  
 Pfandscheine — Kuffen — Leuchter  
 — Service — kauft zu hohem Preis  
**Luftig, Lammstraße 25.**

**Brillanten u. Perlen**  
 kauft zu hohen Preisen  
**Rosenau, Marktpl. 3.**

**Nütze Möbel,**  
 Gemälde, Porzellan,  
 als Tassen, Figuren u. Uhren kauft  
 zu guten Preisen  
**Rosenau, Marktpl. 3.**  
 Tel. 6384.

**Nütze Möbel,**  
 Teppiche, antike Porzellane  
 als Figuren, Gruppen, Tassen,  
 ganze Sammlungen  
 kauft zu sehr guten Preisen.  
**Luftig, Lammstraße 25.**

**Nütze Möbel,**  
 Gemälde, Porzellan,  
 als Tassen, Figuren u. Uhren kauft  
 zu hohen Preisen  
**A. Gelzhals, Weberg. 14.**

**Berber-Teppich**  
 und 2 Verbindungsstücke  
 nur aus Privatband zu kaufen gef.  
 Wagmann, Saalstraße 26.  
 50 Betten, Feder-  
 betten und Rissen,  
 50 Kleiderhaken,  
 Wasch- u. Nachttische, ein. Matr.,  
 Tisch, Stühle u. jed. einz. Stück in  
 jed. Zustande; zahle die höchst. Pr.  
 E. Kannenberg, Hellmündstraße 17.

**Möbel-Ankauf.**  
 Ein Käufer für alle  
**Schlafzim., Speisez.,  
 Herrenz., Küchen**  
 in jeder Preislage.  
 Ferner einzelne Möbel, wie Büfets,  
 Vertikals, Bücherregal, Kleider-  
 schrank, Schreibische, Divan,  
 Einzelfelgen, Tisch, Stühle aller  
 Art, gute Betten, Matten, Deck-  
 betten, Teppiche, Gardinen, Klaviere,  
 Klavierstuhl ufm. kauft ich zu den  
 jetzt höchsten Preisen  
 an, und sofort Kassa. Gleichzeitg  
 empfehle ich mein großes Lager in  
 neu. Möbeln u. Gelegenheitsläufen.

**Möbel-Dauer,**  
 Polsterarbeiten, Weststraße 51.  
**Kauf gegen sofortige Kasse**  
 vollständige Wohnung, u. Zimmer-  
 einricht., Kacheln, einzelne Möbel-  
 stücke, Antiquitäten, Piano, Kassen-  
 schränke, Kunst u. Antikensachen u.  
 Gelegenheitsläufe. Chr. Reininger,  
 Schwalbacher Str. 47. Telefon 6372.

**Möbel-Ankauf.**  
 Ich kaufe jeden Posten Möbel,  
 ganze Hausbestellungen, Nachlässe,  
 Pensionen, ferner Einzelmöbel, Schlaf-  
 zim., Bohnzim., Speisezim., Herren-  
 zim., Klaviere, Klavierstuhl, Klavier,  
 Klaviere, Teppiche, Klavierstuhl, Del-  
 gemälde ufm. usw. Zahle wegen  
 großem Bedarf sehr hohe Preise.  
 Bestenfalls gen. komme sof. Grünfeld,  
 Mainz, Gr. Quirinstraße 11-14.

**Schreib-  
 Maschinen**  
 kauft, verkauft, repar., reinigt  
 M. Doerenkamp, Adolfsallee 35  
 Farbänder. Telefon 3003.

**Schreib-  
 Maschinen**  
 einige erstklassige  
 zu kaufen gesucht!  
 „Cosmos“, Berlin W 8  
 Leipziger Strasse 23.  
 Tel. Zentrum 180.

**Schreibmaschinen**  
 kauft, verkauft, repar., reinigt  
 M. Doerenkamp, Adolfsallee 35  
 Farbänder. Telefon 3003.

**Handkarren**  
 zu verkaufen, verkauft u. ver-  
 mietet. Reparaturen schnell u. billig.  
 Christ, Blücherstraße 17, Weststadt.

**Irisher Ofen zu kaufen**  
 gef. E. Rehm, Friedrichstr. 50, 1. L.  
 Inadefümmte Haare kauft  
 Karlsruher 2, Laden.

**3/4-Liter Hagel-Flaschen**  
 sowie Selt- u. andere brauchbare  
 Flaschen, Karren u. Hochdruck-  
 Pumpen, alte Autos, und  
 andere Teppiche zu hohen Preisen  
 zu kaufen gesucht.  
**Acker** Weststraße 21, Caf.  
 Telefon 3930.

**Weinflaschen**  
 kauft E. A. Dienstbach, Schwalbacher  
 Straße 7.

**Buchhalterin,**  
 amerik. System, mit mehrj. Erfähr.,  
 gewandte Stenographin, sofort gef.  
 Off. u. R. 353 an den Tagbl.-Verlag.

**Seitbahn**  
 gesucht Sonnenberger Straße 30,  
 Villa Esplanade.  
 Tägliches Alleinmädchen  
 für kleinen Haushalt (2 Personen,  
 1 Kind) sofort gesucht. Dr. Danne,  
 Adelsheimstraße 58, 1.

**Küchenmädchen**  
 möglichst für sofort gesucht  
**Rehberger Alton, Kirchgasse 51.**  
**!Photographie!**  
 Dreierstudien und Laborant ge-  
 sucht. Gelegenheit zur Weiteraus-  
 bildung.  
 Kunst-Atelier Foto Elektra,  
 Adelsheimstr. 1.  
**Heizer gesucht.**  
 Näh. Verderstr. 8, Part. ober 1. Stos.  
**Milcharbeiter**  
 für Roharbeiten sofort gesucht.  
 Cramer, Stiftstraße 24.

**Hausbursche**  
 sucht Reinhold Schwalbacher Str. 7.  
**In 2-Zam.-Villa**  
 nahe Kurp., Part. mit Hoch-Stod,  
 5 Zim. u. Zubeh., schön. Gart. mit  
 viel Obst, in Alleinbenutz. auf läng.  
 Jahre zu 1850 Mk. auf 1. April zu  
 verm. Off. u. R. 346 Tagbl.-Verl.

Gesucht in Nähe des Bismarck-  
 rings möblierte Schlaf- u. Wohn-  
 zimmer mit elektr. Licht, möglichst  
 Nebenzimmer. Angabe des Wochen-  
 dreies einfl. Licht u. Heizung u.  
 Schiffer G. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer zum Einstellen u. Möbeln  
 gesucht. Angebote mit Preis unter  
 R. 353 an den Tagbl.-Verlag.  
 Samstagvormittag  
**brannes Portemonnaie**  
 verloren. Weg vom Kurhaus bis  
 Lammstraße 36, 1. Vertikal. an  
 zur Belohnung abzugeben.

**100 Mark  
 Belohnung!**

Hausdiener hat Karten mit eka.  
**Damenwäsche verloren.**  
 Wäsche ist G. G. gezeichnet. Abzu-  
 geben gegen obige Belohnung  
 Weberstraße 3, Wäschegeschäft.

Stiefelkarte verloren a. d. West-  
 endstr. 36, Blücherstr. 9. Abzug.  
 gegen Bel. bei Pub. Blücherstr. 9.

**Der Finder**  
 der am Mittwochabend, 10. Okt. 17,  
 verlorenen kleinen schwarzen Auf-  
 nentafel wird dringend gebeten,  
 dieselbe auf dem Hundbüro, Fried-  
 richstraße, abzugeben, den Inhalt  
 kann er behalten.

**Die Person,**  
 welche am Sonnabend auf dem Be-  
 leidungsamt die braune Handtasche  
 an sich nahm, ist von den Angehörigen  
 erkannt. Sie wird aufgefordert, um-  
 zugeben dieselbe auf dem Hundbüro  
 abzugeben, andernfalls erfolgt Anzeige.  
 Derjenige Patient,  
 der am Samstagvormittag bei Frau  
 Dr. Schacht, Ecke Kirchgasse-Mühl-  
 berg, den Schirm (entwendet hat),  
 mitnehmen, ist erkannt u. wird ersucht,  
 den Schirm sofort auf dem Hund-  
 büro abzugeben, andernfalls Anzeige  
 erfolgt wird.

**Die Dame,**  
 die am Sonntagabend im Bad-  
 haus „Goldener Brunnen“ 1 Regen-  
 schirm aus Versehen verlor, hat  
 ihn gefunden. denselben genau den  
 ibrigen Inhalt wieder umzutauschen.  
 2 Schlüssel verk. Reich-Riederwaldstr.  
 17, u. 1. Riederwaldstr. 8, P. 1.

Ein kleiner Rehbüchler,  
 schwarz, mit braunen Flecken und  
 Pfoten, auf den Namen „Bobby“  
 hörend, ist vor 14 Tagen entlaufen.  
 Wiederbringer erhält Belohnung  
 Wilhelmstraße 17, 2.  
 Entlaufen  
 hellbrauner Rehbüchler, auf Namen  
 „Prinz“ hörend. Gegen Bel. abzug.  
 bei Lincolntob, Ellenbogengasse 16.

# Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater.

**Grosser Erfolg!**

Allabendlich 7 1/2 Uhr. Vorher Konzert.

Das dezente Familien-Programm.

**Grosser Erfolg!**

Allabendlich 7 1/2 Uhr. Vorher Konzert.

**Silveros** origineller sprechender Fangkünstler.

**Berghoff** der amüsante Hexenmeister.

Preise der Plätze:

- Mk. 0.60
- „ 1.20
- „ 2.—

reservierte Plätze  
:: ohne Trinkzwang ::

- Mk. 1.—
- und „ 2.—

??? **TRILBY** ???

**D. Canova** plastische Darstellungen mit lebenden Hunden.

Die neuesten Tanz-Schöpfungen von **Jven Andersen.**

**Gustav Fuhrmann** Humorist und Charakter-Typon.

Frisch gestrichen! **Margit & Lehner** Frisch gestrichen!

**E. & K. Merz-Trio** Wunder-Elastic-Akt.

**Thesa Sylvera** die schneidige Offiziers-Kopistin.

Bitte ausschneiden!

## Gutschein

für eine Platzkarte im Walhalla-Theater gegen eine Vergütung von 50% an der Abendkasse umzutauschen!  
Gültig bis 16. Okt. 1917.

Seidene **Wettermäntel**

*Neue Formen - Viele Farben  
Alle Größen - Jede Preislage.*

Wetterfeste **Mantelseide**  
in allen Farben.

**F. Hertz**  
Damen-Moden - Langgasse 20.



## Versteigerung einer Laden-Einrichtung.

Wegen Aufgabe des Schuhgeschäfts H. Rober versteigere ich morgen **Dienstag, den 16. Oktober,** morgens 10 Uhr beginnend.

in dem Laden

**Nr. 27 Sauggasse Nr. 27.**

folgende fast neue Laden-Einrichtungsgesamtheit, als:  
Theke in Eitschpine mit Eichenplatte, Anzahl offene Laden-Regale in Eitschpine (auf ca. 30 lfd. Meter), 4 Messing-Ertergestelle mit Glasplatten, Ausstellerschrankchen, Ausstellhänder und Glasplatten, für Schuhgeschäfte passend, 4 Sessel, 2 Anstehleittern, elektr. Pendel, Glas-Firmenschild, Transparent mit elektr. Beleuchtung, Gas-arme und dergl. mehr  
freiwillig meistbietend gegen Verzählung.  
Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.

**Wilhelm Helfrich,**

Auktionator und beidseitiger Taxator.  
Telephon 2941. — 23 Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

## Theater-Konzerte

### Königliche Schauspiels

Montag, den 15. Oktober.  
222. Vorstellung.

4. Vorstellung Abonnement C.

### Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von G. Freitag.

Personen:

Oberst a. D. Berg . . . Herr Kobius

Ida, seine Tochter . . . Frä. Reimers

Adelheid Kune . . . Frau Gebär

Senden . . . Herr Ehrens

Prof. Oldendorf, Redakteur . . . Herr Everth

Konrad Volk, Redakteur . . . Herr Steinbeck

Wilmanns, Mitarbeiter . . . Herr Herrmann

Rampe, Arbeiter . . . Herr Fester

Körner . . . Herr Reine

Buchdrucker Henning, Eigentümer . . . Herr Spieß

Müller, Kaktist . . . Herr Berchthold

Blumenberg, Redakteur der Zeitung „Coriolan“ . . . Herr Rober

Schmied, Mitarbeiter der Zeitung „Coriolan“ . . . Herr Legal

Piepenbrun, Weinhändler und Waidmann . . . Herr Andriano

Lotte, seine Frau . . . Frä. Koller

Perla, ihre Tochter . . . Frä. Lenz

Kleinmichel, Bürger und Waidmann . . . Herr Lehmann

Fritz, sein Sohn . . . Herr Kreuzwieser

Sukzivat Schwarz . . . Herr Wegner

Eine fremde Tänzerin fr. Doppelbauer

Korb, Schreiber vom Gute Adelsheide . . . Herr Joffin

Karl, Bedienter des Obersten . . . Herr Masched

Nach dem 2. Akte 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

### Resident-Theater.

Montag, den 15. Oktober.

Vorstellung zu halben Preisen.

### Am Cretisch.

Lustspiel in 3 Akten von Karl Eloboda.

Personen:

Hugo . . . Hans Flieter

Dea . . . Agnes Hammer

Abel . . . Wilhelm Chandon

Ein Mädchen . . . Else Tillmann

Ein Diener . . . Gustav Grobde

## Gottzens Geburtstag.

Lustspiel in 1 Akt von Ludw. Thoma.

Personen:

Geheimrat Dr. Otto Giffelius, Univeritätsprofessor C. Kuffermann

Kathilde, seine Frau . Andree-Duwart

Lothchen, heiber Tochter . C. Tillmann

Celestine Giffelius, Schwester des Geheimrats . . Hedwig v. Bendorf

Dr. Traugott Appel, Privatdozent . . . Gustav Schend

Sabette, Köchin bei Giffelius . . . Minna Agte

Anfang 7 Uhr.

## Kurhaus-Veranstaltungen

am Montag, 15. Oktober.

### Abonnements-Konzerte.

Verstärkte Garnisonskapelle.

Leitung: Kgl. Obermusikmeister Weber.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Im bunten Rock, Marsch von Léon Jessel.

2. Ouvertüre zu „Die Felsenmühle zu Etalliers“ von Reißiger.

3. Melodien aus der Operette „Der Bettelstudent“ von Millöcker.

4. Donauwellen, Walzer von Ivanovi.

5. Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner.

6. Operetten-Revue, Potpourri von O. Fétras.

7. König Heinrichs Aufruf und Gebet aus „Lohengrin“ von R. Wagner.

Abends 8 Uhr:

1. Mit Gott für Kaiser und Reich, Marsch von Lud. André.

2. Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada“ von Kreutzer.

3. Ballade der Senta aus „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner.

4. Künstlerleben, Walzer von Joh. Strauß.

5. Lied aus Wien aus „Dreimäderlhaus“ von Schubert-Ferle.

6. Melodien aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ von Joh. Strauß.

7. Drei altniederländische Volkslieder von A. Valerius.

a) Kriegslied, b) Wilhelmus von Nassauen, c) Dankgebet.

**K-T**  
Taunusstr. 1.

Gedächtnis-Feier für **Valdemar Psilander.**  
Ur-Aufführungen.

**Der tanzende Tor.**

Die Tragödie eines Pierrots in 4 Akten.

Es ist nichts unterlassen worden,  
**Psilanders Schicksalslied**  
zu einer würdigen Erinnerungsfest für alle die vielen Tausenden auszugestalten, in deren Herzen er sich durch seine weihervolle und fröhliche Kunst ein herrliches und unvergängliches Denkmal schuf.

Alles, was Psilander je war, ist er hier noch einmal, nur noch größer, bezwingender und packender in seiner Darstellungskunst.

**Gesangs-Einlage:**  
**Der tanzende Tor.**  
Gesungen von Jan Strulek, Konzertänger aus Düsseldorf.

**Im alten Rom.**  
Historische Denkwürdigkeiten.

**Schatten der Vergangenheit.**  
Spannendes Schauspiel mit **Hugo Flink** und **Käthe Oswald** in der Hauptrolle.  
Zweiter Film der bedeutenden **Richard Oswald-Serie.**

Spielzeit von **3—10 Uhr.**  
Besuchen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen.

## Möbel-Ankauf.

Herrschafliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel sämtliche Einrichtungsgesamtheiten werden bei sofortiger Kasse und sehr guter Bezahlung angekauft.

Möbelhaus **Fuhr**, Bleichstr. 36 u. 40, Teleph. 2737.

Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegenheitskäufen und neuen Einrichtungen, sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgesamtheiten. Bei Neu-Einrichtungen werden Möbel etc. in Tausch genommen.

**Du sollst keine anderen Götter haben!**

betitelt sich der erste mit Spannung erwartete Alb. Bassermann-Film, der

**ab morgen**

nur in unserem Theater für nur einige Tage zur Erst-Aufführung gelangt.

Als

## Albert Bassermann

vor Jahren zum ersten Male seine Kunst der Lichtspielbühne widmete, galten schon damals seine Werke als erstklassig und wurden in den vornehmsten Theatern bei ausverkauften Häusern vorgeführt. Seine neuen Arbeiten sind um so hervorragender und wird gewiss von jedermann die Gelegenheit begrüßt und wahrgenommen werden, das Gastspiel dieses grossen Künstlers zu besuchen.

## Odeon-Lichtspiele

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstrasse.

**Haffehunde-Schauen Mainz 1917.**

IV. Abteilung  
für: Bulldoggen, Boxer, Pinscher, Schnauzer, Fudel, Dalmatiner, Spitze u. alle Zwerg- u. Schoßhunde.  
Meldepapiere durch die Geschäftsstelle  
**W. Schrön, Mainz, Rheinstraße 3 1/2.**

Sonntag, den 21. Oktober, im Städtisch. Schlachthof an Mainz.  
Anmeldungen für Hunde bis Donnerstag, den 19. d. M.  
F585

**Osram-1/2-Wattlampen**

**Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747**

**Amiliche Anzeigen**

**Am 23. Oktober 1917, vor- mittags 10 Uhr,** wird an Ge- richtsstelle, Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit Hofraum, Mittelbau mit Hofraum und Hinterhaus, 8 a 70 qm, Drudenstr. 8, hier, zwangs- weise versteigert. F604  
**Wiesbaden, 9. Okt. 1917.**  
**Rgl. Amtsgericht, Abt. 9.**

**Nichtamliche Anzeigen**

**Aufforderung.**

Als gerichtlich bestellter Pfleger über den Nachlaß des in Frankreich verstorbenen Landwirts Mannes und Bäckermeisters Johann Ruhn, Bis- markring 31, fordere ich Gläubiger und Schuldner auf, sich innerhalb acht Tagen schriftlich bei mir zu melden. 1029  
**Wiesbaden, 15. Oktober 1917.**  
Barner, Stadtkammerer a. D.

**Das Leben von Kankarien**

im Rabengrund und Platter- pfad ist bei Strafe verboten.  
**Die Pächter.**

**Die Heilbarmer,**

Hermannstraße 22.  
Dienst- u. Mittwochsmittag um 4 Uhr, 6 Uhr, sowie abends 8 Uhr: Vorträge des Naturapostels und Rinnersängers Andreas Schneider aus Eisenach.

**In den Schneider-Kränzen**

für Damen besserer Stände sind noch Plätze frei für Neuankertlung und Kenderung. Sprechst. 44-5, Roml. Dienst, Donnerst. u. Frei- tags bei der Leiterin, Fräulein E. Wanderbach, Philippsbergstr. 31, 3 St. früher Jahnstraße 8.

**Vergrößerungen**

aller Bilder, auch von Bild in Feldgran, übernimmt H. H. Reich- str. 41, Davigraden, Tüchtige Reisende, auch Damen, gesucht.

Für Lazarette und Krankenhäuser! Vermutwein der H. 6.58 M., vorzügl. f. Magen- u. Darmstörung. Preis 20 Reich, B11926  
Telephon 1914. Blückerstraße 24.



Melina - Hautcreme  
anerkannt beste Friedensware.  
Räffner & Jacobi, Taunusstr. 4.

**Wetze**  
und Tischgeräthorten zu verkaufen.  
C. Rehal, Frankenstraße 21.

**Sarglager**  
**Friedr. Birnbaum**  
Schreinermeister,  
Gravenstr. 54. Tel. 3041.  
Erd- und Feuerbestattung.  
Lieferant des Vereins  
für Feuerbestattung.  
Lieferung  
von und nach Auswärts.

**J. BACHARACH**  
WEBERGASSE 4.  
SEIDENE  
REGENMÄNTEL  
in reicher Auswahl.  
IMPRÄGNIERTE  
SEIDENSTOFFE  
für REGENMÄNTEL  
K 93

Ihre am 14. Oktober 1917 vollaogene Kriegstrauung beehren sich anzuzeigen  
**Regierungsassessor Stäglich und Frau Marie Stäglich, geb. Gessert.**  
**Wiesbaden, Oktober 1917.**

Samstag abend entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel  
**Herr Oberbahnassistent a. D. Rudolf Dikopf**  
Veteran von 1866 u. 1870/71, Inh. des Rgl. Kronenord. IV. Kl. im fast vollendeten 80. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
**Frau Anna Dikopf**  
im Namen der Angehörigen.  
**Wiesbaden, Dorianenstraße 31.**  
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17., nach- mittags 4 Uhr, vom Südfriedhof aus.  
Blumenpenden im Sinne des Entschlafenen dankend verbeten.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute morgen 4 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel  
**Heinrich Stephan**  
nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 59. Lebensjahre sanft entschlafen ist.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Otilie Stephan, geb. Krause.**  
**Wiesbaden (Sedanstr. 10), 14. Oktober 1917.**  
Die Einäscherung findet Mittwoch, den 17. Oktober, 5 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.  
Kranzpenden dankend verbeten.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Am 13. abends ist unsere liebe Schwester und Nichte  
**Bertha Dresel**  
nach schwerem Leiden entschlafen.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Emil Dresel und Familie, Monterrey, Mexico**  
**Gustav Dresel und Familie, Hauptstadt Mexico**  
**Anita Dresel**  
**Luisa Dresel.**  
**Wiesbaden, im Oktober 1917.**  
Abelheidstraße 78.  
Die Trauerfeier und Einäscherung finden statt: Mittwoch, den 17. Oktober, vormittags 10 1/2 Uhr, in dem Krematorium auf dem Südfriedhofe.  
Bitte keine Beileidsbesuche abzustatten.

Heute nacht entschlief nach langem, schwerem Leiden meine unvergeßliche, liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin,  
**Frau Elly Heintzmann,**  
geb. **Goebel.**  
**Wiesbaden, den 15. Oktober 1917.**  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Alexis Heintzmann,**  
Oberleutn. der Res. des 2. Westf. Husaren-R. Nr. 11.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. Oktober 1917, nachm. 12.45 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelmstr. 7, nach dem Südfriedhof statt.

**Amiliche Anzeigen**

**Sonnenberg. Grundstücks-Verpachtung.**

Auf Antrag des Rentners G. W. Pfahler und des Kaufmanns H. W. Pfahler sollen mehrere Grundstücke an der Kaiser-Friedrichstraße, im Steingarten, Schindl, Feil, Ober der Lehmkaut, Coder, Dangesheck, Rirchgarten, Callmüh, Heide und Fochader, an den Reißbittenden öffentlich verpachtet werden am  
**Samstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, im Rathhaussaal in Sonnenberg.**

Die Pachtbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit. B13450  
**Sonnenberg, den 11. Okt. 1917.**  
Der Ortsgewichtswortlicher Rudolf.

**Bekanntmachung.**  
Zu einer wichtigen Feststellung, betreffend die Kohlenversorgung der Gemeinde Sonnenberg, werden die- jenigen Einwohner, welche im Jahre 1914 ihre Kohlen direkt von den Hauern, sowie diejenigen Arbeiter, welche Kohlen von ihren Arbeit- gebern bezogen haben, ersucht, die von ihnen bezogenen Quanten am Mittwoch, den 17. d. M., vormittags zwischen 9 und 11 Uhr auf dem Rath- haus, Zimmer 8, anzugehen.  
Wer die Anmeldung absichtlich oder fahrlässig unterläßt, wird demnachst von der Kohlenzuteilung ausge- schlossen.  
**Sonnenberg, 13. Okt. 1917.**  
Der Bürgermeister.  
A. S.: Gribb, Beigeordneter.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter, treuherziger Mann, unser lieber Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel, der

**Freiwillige Krankenpfleger**

## Franz Frank

Inhaber der Roten Kreuz-Medaille III. Kl. und der Oesterreichisch-ungarischen Ehrenmedaille, nach 2 1/2-jähr. treuer Pflichterfüllung infolge schwerer, sich im Dienste zugezogener Krankheit im Alter von 38 Jahren plötzlich und unerwartet am 6. Oktober in Bromberg verstorben ist.

In tiefem Schmerz:

Frau Gertrude Frank Wwe.

Familie Karl Ohlenmacher nebst allen Angehörigen.

Wiesbaden (Kellerstraße 20), den 15. Oktober 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsre herzensgute, treuherzige Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

## Frau Wilhelmine Fink

geb. Grad

von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Fink

Familie Wilhelm Fink

Familie Wilhelm Hiesling

Familie Lorenz Fin.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Kranz- und Blumenpenden sind dankend abgelehnt.

1081

### Statt besonderer Anzeige.

Am 12. Oktober entschlief sanft unsre liebe Schwester, Tante und Großtante

## Fräulein Henriette Fritze

im 89. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Fresenius, geb. Fritze

Marie Fritze

Dorette Heil, geb. Fritze

Dr. Heil, Provinzialschulrat, und Familie

Marie Gliese, geb. Moritz.

Wiesbaden und Coblenz, den 13. Oktober 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. Oktober, vormittags 11 1/4 Uhr, vom Trauerhause, Kapellenstraße 36, aus statt.

1027

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die tiefschmerzliche Nachricht, daß am Dienstag, den 9. Oktober, meine unvergeßliche, liebe Frau, unsere treue Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

## Frau Marie Kienitz

geb. Otto

unerwartet schnell von uns geschieden ist.

Wertheim a. M., den 11. Oktober 1917.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Dr. Otto Kienitz, Gymnasiumsdirektor

Dr. Hans Kienitz, Rittmeister d. Res.

Margarete Kienitz

Frau Else Kienitz.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in Wiesbaden von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

## Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma  
stets in großer Vielseitigkeit  
auf Lager.  
Bestellungen werden sofort erledigt

## S. GUTTMANN

Telefon 6365



Am 4. Oktober verloren wir unsern lieben, guten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

**Untersoffizier**

## Heinrich Schürg

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse  
und der Hessischen Tapferkeits-Medaille.

In tiefer Trauer:

Ferdinand Schürg und Angehörigen,  
Dopheimer Straße 122.



Du warst so jung, du starbst so früh,  
Vergessen werden wir dich nie!

Wiederseh'n war keine und unsere Hoffnung.

Tieferschüttert erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser treuer Bruder, Schwager, Onkel und Nefte,

**der Grenadier**

## August Wehler,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

am 5. Oktober infolge eines Granatschusses im blühenden Alter von 22 Jahren den Heldentod fürs Vaterland fand.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Josef Wehler.

Helene Wehler.

Untersoffizier Karl Wehler, 3. St. im Felde, nebst Familie.

Karl Alendörfer, 3. St. im Felde, und Frau, geb. Wehler.

Philipp Eng, 3. St. im Felde, und Frau, geb. Wehler.

August Jopp und Frau, geb. Wehler.

Georg Erbach, 3. St. im Felde, und Frau, geb. Wehler.

Wilhelm Beres, 3. St. im Felde.

Wiesbaden (Platter Straße 52), den 15. Oktober 1917.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

## Frau Philippine Koffel

geb. Neumann

sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Koffel

Platter Str. 77,

Familie Forstbäcker

Wörthstraße 19.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die überaus großen Blumenpenden, die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen zuteil wurden, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Adolf Geh.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1917.

# Frauen! Mütter!

**W**er von uns allen möchte es nicht lieber sehen, wenn man statt der Granaten Sensen schmieden und Maschinen bauen könnte!

Aber dazu gehört Frieden und Ruhe im Lande. Und die drüben wollen uns das nun einmal nicht gönnen. Habt Ihr nicht gelesen, wie sie uns mit unfremdlichen Friedensangebot ausgelacht haben?

So schwer es auch sein mag: es muß noch eine Weile weitergehen! Frauen denkt an Eure Männer, Brüder und Söhne! Früher habt Ihr daheim für sie sorgen können. Jetzt brauchen sie Euch noch viel mehr, denn mit Briefen und Paketen ist's jetzt nicht allein getan.

Wer unter Euch könnte wohl ruhig zusehen, wenn die Feinde in hecken Scharen anstürmen und wenn Eure Männer, Eure Brüder und Söhne keine einzige Kugel mehr ins Gewehr zu stecken hätten? Würdet Ihr nicht lieber den letzten Spargroschen opfern, damit die Euren nicht wehrlos sind?

Darum helft ihnen bei ihrem schweren Handwerk! Reicht ihnen zum Schutze Waffen und Munition hinaus: Zeichnet die Kriegsanleihe!

Mütter, denkt an Eure Kinder! Als sie noch ganz klein und hilflos waren, hat sicher jede unter Euch irgend einmal gedacht: „Mein Kind soll's gut haben im Leben!“ Wie viel mehr gilt das jetzt, Ihr Mütter! Eure Kinder müssen bessere Zeiten sehen als wir sie durchmachen. Wehe uns, wenn sie einmal kommen und zu uns sagen: warum habt Ihr's uns nicht leichter gemacht und damals bis zu Ende ausgehalten?

Mütter, jeder Pfennig, den Ihr dem Vaterlande leiht, erleichtert Euren Kindern die Zukunft! Drum helft, daß sie einmal nicht darben müssen und ein freies, starkes Volk werden können: Zeichnet die Kriegsanleihe!

F 171

## Betr. Rationierung des Gasverbrauches.

Schriftliche Einsprüche in Bezug auf die Verteilung des Gasverbrauches und die Erhebung des Aufgelbes werden in Zukunft nicht mehr berücksichtigt und die Gasabnehmer auf den Weg der mündlichen Erledigung ihrer Anliegen verwiesen. Zu diesem Zwecke sind im alten Rathaus die Amtszimmer

- No. 18 für neue Konsumenten
- 23 alte Gasmesserabnehmer
- 26 „ „ Automatenabnehmer.

In den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr geöffnet. Der Haushaltsausweis und die Inschrift über die zugeteilte Gasmenge sind vorzulegen.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1917.

F464

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- u. Gaswerke.

## Total-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sicherste und größte Sterbekasse mit höchstem Reservefond aller Sterbekassen Wiesbadens.

Mitgliederzahl: 2150. Reservefond RM. 370,000.

Aufnahme durch den Vorstand ohne ärztl. Atteste.

Niederes Eintrittsgeld. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend mäßig. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Vorsitzender Ernst, Seetodenstraße 28; Kassensführer Stoll, Gneisenaustr. 36; Schriftführer Formberg, Sedanstr. 11; sowie die Besitzer Gros, Bietenring 13; Halm, Adlerstr. 15; Hauck, Jahnstraße 19; Kunz, Feldstraße 20; Meuz, Poststraße 33; Ritsert, Hochstättenstr. 4; Schleider, Oranienstraße 42; Sprunkel, Moritzstraße 27; Walter, Scharnhorststr. 27; Weber, Eisner Str. 60; Wolff, Schützstr. 15; Zipp, Poststr. 10, und der Kassensbote Berghäuser, Blücherplatz 4.

**Versicherungen aller Art,**  
Verwaltung, Hypotheken und Immobilien.  
Bezirksdirektor **Ludwig Jstol,**  
Webergasse 16, I. :: Fernruf 604.

**Ginnach-Pulver** Benzoesaures Natrium  
hält ohne Zucker eingemacht!  
Obst vollkommen frisch und haltbar. Riedel: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. 938

**Ein Waggon graue Steineinmachtopfe, Geleegläser, Konservengläser** eingetroffen.  
Südaufhaus, Ede Moritz- und Gerichtsstraße.

**Neueste Seide u. Wolle**  
für Blusen u. Kleider, Besätze, Linge, Besätze, bestickter Tüll, Stücker, Kleider, u. Stoffe f. Kinderchürzen.  
Emilie Rebat, Krankestraße 21, F.

## Kriegsanleihe

durch Sparbeiträge während 3—20 Jahren.

RM. 3.65 jährl. Beitrag für RM. 100.— Zeichn.

RM. 3615.— jährl. Beitrag für RM. 100000.— Zeichn.

## Gez. „Janus“ 1848

Hamburger Versicherungs-Akt.-Ges.

Näheres durch:

## W. Fischer

Herderstraße 35.

Angesehene Mitarbeiter für alle Plätze gesucht. F131

**Beste haltbare Tafelbirnen**  
per Pfund 30—45 Pf. von 10 Pfund an abzugeben.  
(Im Hause abzuholen.)

**J. Scheben, Obstanlagen,**  
Frankfurter Straße 83.  
Telephon 1951.

## Mal-Zeichen-Modellier-

## Atelier Bouffier

Adolfstraße 7, II.

Neuanmeldungen jederzeit.

Obst. Klavierunterricht von Frau. arb. Lehrerin, 9 RM. mon., 2 Lekt. w. Cff. u. H. 348 an den Tagbl.-Bert.

**Zeichnungen auf die VII. Deutsche Kriegsanleihe,**  
und zwar: 5% Reichsanleihe, freie Stücke . . . zu 98.—%  
5% Reichsschuldbucheintragungen, mit Sperr e. b. 15. Okt. 1918 „ 97.70%  
4 1/2% Reichsschatzanweisungen, später ev. zu 110, 115 u. 120% verlosbar „ 98.—%  
werden von uns bis spätestens 18. Oktober 1917 vollständig kostenfrei entgegengenommen.

Die mit der Zeichnung eine Familienversorgung verbindende Kriegsanleiheversicherung (zugleich Lebensversicherung, eventuell mit Einschluss des Kriegsrisikos) vermitteln wir ebenfalls kostenfrei und ohne besondere Anzahlung.

**Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,**  
Wiesbaden, Rheinstraße 95.

## Leibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften gewähren für RM. 1000.— Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von beispielsweise:

	50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
Männer:	75.29	85.35	100.35	122.59	149.00	191.57	RM.
Frauen:	70.28	80.37	94.58	113.83	138.14	164.85	RM.

Lebenslängliche Jahresrente. Jederzeitiger Eintritt. Sofort beginnende Erhöhung des Einkommens.

Bei bes. Abkommen statt barer Einzahlung Verwendung mündelsicherer Wertpapiere zulässig. Strengste Verschwiegenheit. 917

**Hch. Port, Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 26. (9—12.)**

## Steintöpfe

zum Einmachen, 2—60 l Inhalt, vorrätig.

**Schillerpl. 2 Wilh. Höcker.**

**Reisen Sie nicht ab** ohne Ihr Gepäck versichert zu haben.

**Je M. 1000 Versicherungswert M. 2 Prämie.**

Verlangen Sie Prospekt durch 1010

**Born & Schottenfels,**

Hotel Nassauer Hof. :: Tel. 680.